

Kopf so breit als der Halsschild, quer viereckig, nach vorne etwas verengt, fein und äußerst dicht chagrinartig punktiert, seidenglänzend.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, wenig länger als breit, ähnlich wie der Kopf punktiert, mit deutlichem Seidenglanz, die Eindrücke schwach, in der Mitte mit einem deutlichen grubenförmigen Quereindrucke, an den Seiten mit je einem schwachen Eindrucke, vor der Basis kaum eingedrückt.

Flügeldecken um mehr als die Hälfte kürzer als der Halsschild, stark quer, sehr fein und sehr dicht, nicht körnig punktiert, seidenglänzend.

Abdomen sehr fein und dicht, hinten weitläufiger punktiert, ziemlich glänzend.

Diese Art ist durch den verhältnismäßig stärkeren Glanz von allen mir bekannten *Octavius*-Arten sofort zu unterscheiden. Von *Octarius pyrenaeus* Fauv., den ich nicht kenne, muß sich die neue Art durch schwächeren Glanz und viel schwächere Halsschildeindrücke leicht unterscheiden lassen.

Ein einziges Stück aus der näheren Umgebung Mostars.

Über die Synonymie und die richtigen Namen mehrerer europäischer Amphibien.

Von

Franz Poche (Wien).

(Eingelaufen am 10. Juni 1911.)

Im Verlaufe einer größeren Arbeit über die Verbreitung der Vertebraten, mit der ich seit mehr als zwölf Jahren beschäftigt bin, fand ich gelegentlich der systematischen Durcharbeitung der Amphibien, daß eine Anzahl der bekanntesten in Mitteleuropa vorkommenden Formen dieser ganz allgemein mit anderen Namen bezeichnet wird als jenen, die ihnen nach den geltenden — und wohlbegründeten — Bestimmungen der internationalen Nomenklatur-

regeln znkommen. So bedauerlich die hieraus sich ergebende Notwendigkeit von Namensänderungen in diesen — wie in manchen anderen — Fällen auch ist, so ist dabei doch zu bedenken — was von der Mehrzahl der Autoren viel zu wenig berücksichtigt wird —, daß die aus denselben entspringenden Unannehmlichkeiten vorwiegend nur die jetzige Generation von Zoologen treffen, wir aber bei unseren Arbeiten stets vor allem das Ziel im Auge behalten sollen, die Bahn für die künftige Entwicklung der Wissenschaft zu ebnen, die noch bestehen wird, wenn wir längst dahingegangen sein werden. — Bei weiterer daraufhin gerichteter Durchforschung der Literatur fand ich dann auch, daß da oder dort vor kürzerer oder längerer Zeit viele der in Rede stehenden Änderungen bereits vorgenommen wurden oder zum mindesten auf die Notwendigkeit derselben hingewiesen worden ist. Da aber die gedachten Änderungen und Hinweise sich größtenteils an ziemlich versteckter Stelle finden oder nur gelegentlich im Vorbeigehen gemacht wurden und daher bis heute ganz oder fast ganz unbeachtet geblieben sind, so will ich im folgenden die betreffenden Fälle im Zusammenhange anführen. Da die Tatsache der Synonymie der dabei jeweils in Betracht kommenden Namen in den meisten Fällen nicht strittig ist, so kann ich mich dabei gewöhnlich ganz kurz fassen.

Anderseits wurden in neuerer Zeit, und zum Teil von maßgebendster Seite, Änderungen einzelner allgemein üblicher Namen europäischer Amphibien vorgenommen, die aber teils aus systematischen, teils aus formal nomenklatorischen Gründen — ich darf wohl sagen erfreulicherweise — in Wirklichkeit nicht berechtigt sind, wie ich gleichfalls im nachfolgenden darlegen werde.

An die Stelle des Namens *Molge* Merrem (1820, p. 166 [cf. p. 185]) hat der ältere und damit synonyme Name *Triturus* Rafinesque (1815 [zitiert nach Stejneger, 1907, p. 15; zweifellos das im Literaturverzeichnis angeführte Werk]) zu treten, wie Stejneger (l. c.) nachgewiesen hat.

Für *Triturus cristatus* (Laur.) haben bereits mehrere ältere Autoren und in neuerer Zeit Pražák (1898, p. 232) statt des jüngeren Artnamens *cristatus* (*Triton cristatus* Laurenti, 1768, p. 39 [cf. p. 146]) den älteren *palustris* ([*Lucerta*] *palustris* Linnaeus, 1758,

p. 201) verwendet. Diese Änderung ist jedoch tatsächlich nicht gerechtfertigt. Bisher wurde nämlich *Lacerta palustris* L. pt. als Synonym zu *Molge cristata* (Laur.) und pt. als solches zu *Molge vulgaris* (L.) gestellt, und konnte es auf dieser Grundlage durchaus berechtigt erscheinen, nach Elimination des zu der gleichzeitig aufgestellten *Molge vulgaris* gehörigen Teiles des ursprünglichen Inhaltes von *Lacerta palustris* L. diesen Art-namen auf den übrigbleibenden, tatsächlich eine eigene Spezies darstellenden Teil desselben zu beschränken und den auf dieselbe Art gegründeten jüngeren Namen *Triton cristatus* Laur. als Synonym dazu zu stellen. Tatsächlich liegt aber die Sache wesentlich anders. *Lacerta palustris* wurde nämlich in erster Linie auf die von Linnaeus, 1746, p. 95, Nr. 256 aufgestellte „*LACERTA pedibus inermibus fissis, manibus tetradactylis, plantis pentadactylis, cauda ancipiti*“ gegründet, wie aus dem der Diagnose derselben beigefügten Zitat „Fn. succ. 256.“ klar erhellt, während die von Linnaeus im folgenden angeführten drei weiteren Zitate die von ihm gegebene Synonymie darstellen, welche natürlich richtig oder falsch sein kann. Wir müssen also, da die Diagnose genau ebenso gut auf die eine wie auf die andere der beiden genannten Arten paßt, auf Linnaeus (l. c.) zurückgehen, um den Namen *Lacerta palustris* richtig zu deuten. Und hier finden wir neben einer mit der 1758 gegebenen im wesentlichen vollkommen übereinstimmenden Diagnose und mehreren Zitaten aus anderen Autoren (von denen zwei 1758 wiederkehren) auch eine Beschreibung, welche neben zahlreichen Angaben, die ebensowohl auf *Triturus cristatus* wie auf *Molge vulgaris* passen, auch die folgenden enthält, die sich nur auf die letztere Art beziehen lassen: Die Zehen sind beim Männchen mit einem seitlichen Hautsaum versehen (ein Merkmal, das sich bei *Triturus cristatus* nur bei der Subspezies *Triturus cristatus karelinii* und auch da nur in geringer Entwicklung findet, welche Form aber in Skandinavien überhaupt nicht vorkommt) und die Kehle des Männchens ist mit schwärzeren Flecken („*lituris nigrioribus*“) besprenkt. Auch die Angabe „*abdomen fusco-maculatum, albicans* [im Original nicht gesperrt — d. Verf.] *sive croceum*“ paßt zum mindesten besser auf diese Art als auf *Triturus cristatus*. Die dem Autor vorgelegenen Exemplare

die ja für die Deutung eines Namens bekanntlich in erster Linie maßgebend sind, gehörten also der Art *Triturus vulgaris* an — während die von ihm gegebene Synonymie sich allerdings wenigstens größtenteils auf *Triturus cristatus* bezieht —, und kann daher der Artname *palustris* nur für letztere als gültiger Name in Betracht kommen (siehe darüber den nächsten Absatz), während die bisher gewöhnlich *Molge cristata* (Laur.) genannte Spezies diesen Artnamen auch weiterhin beizubehalten hat und somit fortan als *Triturus cristatus* (Laur.) zu bezeichnen ist.

Von den gleichzeitig aufgestellten und, wie wir eben gesehen haben, miteinander synonymen Namen [*Lacerta*] *palustris* L. und [*Lacerta*] *vulgaris* L. ist bekanntlich jener der für die betreffende Art gültige, der von „dem ersten revidierenden Schriftsteller“, d. h. dem ersten Autor, der die Synonymie der beiden vermeintlichen Arten erkannte und einen von jenen als gültigen Namen der vereinigten Art verwendete, gewählt wurde. Und zwar ist dies, entgegen dem herrschenden Gebrauch, der Artname *palustris*, der schon von Bedriaga, 1881, p. 285, in der gedachten Weise verwendet wurde — daß dies in Erkenntnis der Synonymie der beiden Arten geschah, erhellt insbesondere klar aus den von ihm angeführten Zitaten, so speziell dem aus Schreiber, 1875 —, während der Name *vulgaris* erst von Boulenger, 1882, p. 14, als gültiger Name für die vereinigten Arten gebraucht wurde. Es muß demnach die bisher *Molge vulgaris* genannte Art künftighin *Triturus palustris* (L.) heißen.

Die bisher allgemein als *Salamandra maculosa* Laurenti (1768, p. 42 [ef. p. 151]) bezeichnete Molchart muß, wie schon Lönnberg (1896, p. 10) nachgewiesen und Andersson (1900, p. 13) bestätigt hat, *Salamandra salamandra* L. ([*Lacerta*] *Salamandra* Linnaeus, 1758, p. 204) genannt werden, wozu speziell bemerkt sei, daß ein Name bekanntlich wegen Tautonymie nicht verworfen werden darf. — Die typische, in Mitteleuropa vorkommende Subspezies derselben ([*Salamandra maculosa*] var. *europaea* Bedriaga, 1883, p. 252; [*Salamandra maculosa*] forma *typica* Bedriaga, 1896, p. 287) ist somit als *Salamandra salamandra salamandra* (L.) zu bezeichnen.

Dagegen ist es nicht notwendig, den allgemein gebräuchlichen Namen *Bombinator* Merrem (1820, p. 166 [ef. p. 178]), wie

Stejneger (1905a; 1905b; 1907, p. 50) getan hat, durch *Bombina* Oken (1816, p. 207) zu ersetzen, indem Oken, wie bereits Matschie (1904, p. 55) angegeben und Siebenrock (1907, p. 1764) überzeugend nachgewiesen hat und wie ich nach eigener sorgfältigster Prüfung des Sachverhaltes nur vollkommen bestätigen kann, in diesem Werke durchaus nicht den Grundsätzen der binären Nomenklatur gefolgt ist und die in demselben eingeführten Art- und Gattungsnamen daher nicht zulässig sind — ein Ergebnis, das um so freudiger zu begrüßen ist, als die nomenklatorische Berücksichtigung des gedachten Werkes, wenn sie geboten wäre, zahlreiche sehr lästige Änderungen in allgemein üblichen Namen zur Folge haben würde. — Im übrigen seien aber die treflichen Ausführungen Stejnegers (p. 51, Fußnote a), denen ich prinzipiell vollkommen beistimme, besonderer Beachtung empfohlen.

An die Stelle des bisher noch vielfach gebrauchten Namens *Bombinator igneus* (*Bufo igneus* Laurenti, 1768, p. 29 [cf. p. 129]) hat der ältere und damit synonyme Name *Bombinator bombinus* (L.) (*Rana Bombina* Linnaeus, 1761, p. 101) zu treten. (Daß dieser tatsächlich synonym mit *Bombinator igneus* (Laur.) ist, hat bekanntlich bereits Boulenger (1888) endgültig nachgewiesen.)

Die gegenwärtig allgemein *Bombinator pachypus* (Bonaparte, 1838, punt. 119) genannte Spezies muß dagegen *Bombinator variegatus* (L.) (*[Rana] variegata* Linnaeus, 1758, p. 211) heißen. Boulenger (1887, p. 174; 1897, p. 142) und Bedriaga (1889, p. 581) ziehen diesen Namen zwar als Synonym zu der vorigen Art — wohl deshalb, weil Linné selbst (1766, p. 355) dies getan hat —, machen aber sehr berechtigter Weise beide ein ? dazu. Und tatsächlich kann sich derselbe nur auf die jetzt in Rede stehende Art beziehen, wie aus der von Linné gegebenen Beschreibung der Bauchseite (die anderen angegebenen Charaktere passen sowohl auf die eine wie auf die andere der in Rede stehenden Arten — siehe unten) „*abdomine albo nigro-maculato*“ (mit weißem, schwarzgeflecktem Bauch) und „*subtus albo nigroque varia*“ erhellt. Denn nur bei dieser ist die Grundfarbe der Bauchseite (gewöhnlich) eine lichte, von blaß strohfarben (siehe Boulenger, 1897, p. 153) oder gelblichweiß (siehe Bedriaga, 1889, p. 570) bis

orange-gelb, bei jungen Exemplaren geradezu mehr oder weniger weiß (siehe z. B. Boulenger, 1887, Pl. L, Fig. 1d), beziehungsweise „sehr blaß gelb“, (id., t. c., p. 500) — und ein solches kann Linné sehr wohl vorgelegen haben —, und mit dunklen Flecken gezeichnet, so daß die Art nach einem jungen sowie nach nicht wenigen erwachsenen Individuen ganz wohl als „*abdomine albo nigro-maculato*“ beschrieben werden konnte; unter keinen Umständen kann dies aber auf *Bombinator bombinus* bezogen werden, bei dem die Unterseite auf schwarzem Grunde mit orange- bis zinnoberroten Flecken — die auch der „Grundfarbe“ an Ausdehnung gleichkommen oder sie sogar übertreffen können (siehe Boulenger, 1897, Pl. VI, Fig. 2) — gezeichnet ist und die Jungen im wesentlichen ebenso gefärbt sind wie die Alten, und den daher Linnaeus auch (1761, p. 101) als „*abdomine luteo nigro maculato* (mit gelb und schwarz geflecktem Bauche)“ beschreibt. — Von den sonstigen Merkmalen würden die Worte „*plica gulari*“ und „*Ruga transversa sub collo*“ allerdings eher für *Bombinator bombinus* als für *B. pachypus* sprechen, sind aber keineswegs etwa nur auf ersteren beziehbar, indem auch bei letzterem oft eine mehr oder weniger und bisweilen eine ebenso deutliche Kehlfalte wie bei ersterem vorhanden ist. Die Angabe: „*supra undique punctis exasperata*“ paßt hingegen wieder besser auf *B. pachypus*, ohne aber eine Beziehung des Namens auf die andere Art unmöglich zu machen; und dasselbe gilt von den Worten: „*Bufo similis*“ (wegen des gedrungeneren Baues von *B. pachypus*). Entscheidend ist aber, wie gesagt, nur die Angabe über die Färbung der Bauchseite. — 1766 (p. 355) zieht Linné allerdings seine *Rana variegata* von 1758 als Synonym zu [*Rana*] *Bombina*. Dies ist insofern von Wichtigkeit, als dadurch bewiesen wird (er kannte aus Autopsie beide Formen!), daß es sich bei jener auf jeden Fall um eine dieser sehr ähnliche Art, also unzweifelhaft um einen *Bombinator* handelt, kann jedoch keineswegs als Argument dafür angeführt werden, daß dieselbe tatsächlich mit dieser identisch ist, indem es gewiß nicht zu verwundern ist, wenn Linné Arten zusammenzog, die noch bis zum Jahre 1886 so gut wie ausnahmslos vereinigt wurden, trotzdem sie beide z. B. in der nächsten Umgebung von Wien, wo bis dahin schon mancher Herpetologe gelebt hatte, vorkommen. Ja

noch mehr: die nunmehr von Linné gegebene Kennzeichnung von *Rana Bombina*, die gerade in dem ausschlaggebenden Punkte eine andere als die ursprüngliche (1761) ist, läßt im Gegenteil erkennen, daß die ursprünglich rein *Bombinator bombinus* darstellende *Rana Bombina* nunmehr durch die Einbeziehung von *Rana variegata* zu einer Mischart geworden ist; denn während jene 1761 noch „*abdomine luteo nigromaculato*“ war, ist sie jetzt „*abdomine albido nigro-maculato*“ und „*subtus albo flavove nigroque varia*“ — also gerade die Änderung in der Kennzeichnung, die erforderlich war, wenn diese auf Stücke beider europäischer *Bombinator*-Arten passen sollte! — Ferner betone ich, daß es ein ganz vergebliches Bemühen wäre, den Artnamen *pachypus* etwa dadurch für unser Tier retten zu wollen, daß man die vorstehenden Ausführungen als nicht zutreffend erklärt; denn dann müßte an die Stelle desselben der Speziesname *salsus* Schrank (*Bufo salsus* Schrank in Schrank und Moll, 1785, p. 308) treten (cf. Stejneger, 1905b; 1907, p. 51), womit gewiß auch nichts „gewonnen“ wäre. — Erwähnung verdient noch, daß Bedriaga (1881, p. 291 f.) den Namen *Bombinator variegatus* (L.) für unsere Art (es handelt sich um Stücke aus Griechenland, wo nur diese vorkommt) gebraucht hat, ohne sie jedoch von *Bombinator bombinus* zu trennen; in seinen späteren Arbeiten ist er aber, wie bereits angedeutet, hievon wieder zurückgekommen.

Die bisher gewöhnlich *Bufo vulgaris* Laurenti (1768, p. 28 [cf. p. 125]) genannte Art muß richtig *Bufo bufo* (L.) (*[Rana] Bufo* Linnaeus, 1758, p. 210) heißen, wie sie auch bereits von einzelnen Forschern (Pražák, 1898, p. 221; Stejneger, 1907, p. 59f., 66ff.) genannt wurde, indem ein Name, wie bereits bei einer früheren Gelegenheit (*Salamandra salamandra*) bemerkt wurde, wegen Tautonymie nicht verworfen werden darf. — Da die Namen *[Rana] Rubeta* Linnaeus (1758, p. 211) und *[Rana] ventricosa* (id., l. c.) gleichzeitig mit obigem aufgestellt wurden und sowohl ersterer als letzterer, für welchen dies Andersson (1900, p. 19) auf Grund der Untersuchung des typischen Exemplares nachgewiesen hat, synonym mit *Bufo bufo* (L.) ist, so gebe ich, um eine etwaige künftige störende Namensänderung nach einer der gedachten Richtungen hin von vorneherein unmöglich zu machen, diesem letzteren Namen ausdrücklich den Vor-

zug vor jenen beiden. — Die typische, in Europa vorkommende Subspezies von *Bufo bufo* muß also *Bufo bufo bufo* (L.) heißen.

An Stelle des allgemein üblichen Namens *Rana agilis* Thomas (1855, p. 367 [cf. p. 372]) endlich muß künftighin der ältere und damit synonyme *Rana dalmatina* Bonaparte (1840, p. 443) gebraucht werden, was bereits Boulenger (1898, p. 332) als durch die „strenge Anwendung des Prioritätsgesetzes“ erfordert erklärt, aber leider (ich verweise nochmals auf Stejneger, 1907, p. 51, Fußnote a) nicht getan hat. — Dura lex, sed lex.

Literaturverzeichnis.

(Die mit einem * bezeichneten Publikationen waren mir nicht zugänglich.)

- Andersson, L. G. (1900), Catalogue of Linnean Type-Specimens of Linnaeus's Reptilia in the Royal Museum in Stockholm. (Bih. Svenska Vet.-Akad. Handl., 26, Afd. IV, Nr. 1.)
- Bedriaga, J. v. (1881), Die Amphibien und Reptilien Griechenlands. (Bull. Soc. Natur. Moscou, 56, p. 242—310.)
- Bedriaga, J. v. (1883), Beiträge zur Kenntniss der Amphibien und Reptilien der Fauna von Corsika. (Arch. Naturgesch., 49. Jahrg., 1, p. 124—273, Taf. III—V.)
- Bedriaga, J. v. (1889), Die Lurchfauna Europa's. I. Annua. Froschlurche. (Bull. Soc. Natur. Moscou (N. S.), 3, p. 210—422, 466—622.)
- Bedriaga, J. v. (1896), Die Lurchfauna Europa's. II. Urodela. Schwanzlurche. (Bull. Soc. Nat. Moscou (N. S.), 10, p. 187—322.)
- Bonaparte, C. L. Principe [1838], Iconografia della Fauna Italica per le quattro classi degli Animali Vertebrati, 2, 1832—1841, Fasc. XXIII.
- Bonaparte, C. L. (1840), Amphibia Europaea ad Systema nostrum Vertebratorum ordinata. (Mem. Accad. Sci. Torino (2), 2, Sci. Fis. Mat. p. 385—456.)
- Boulenger, G. A. (1882), Catalogue of the Batrachia Gradientia s. Caudata and Batrachia Apoda in the Collection of the British Museum. 2. Aufl.
- Boulenger, G. A. (1887), On two European Species of *Bombinator*. (Proc. Zool. Soc. London 1886, p. 499—501, Pl. L.)
- Boulenger, G.-A. (1888), Sur la synonymie et la distribution géographique des deux Sonneurs européens. (Bull. Soc. Zool. France, 13, p. 173—176.)
- Boulenger, G. A. (1897), The Tailless Batrachians of Europe, T. I.
- Boulenger, G. A. (1898), The Tailless Batrachians of Europe, T. II.
- Laurenti, J. N. (1768), Specimen medicum, exhibens Synopsin Reptilium emendatam cum experimentis circa venena et antidota reptilium Austriacorum.

- Linnaeus, C. (1746), *Fauna Suecica Sistens Animalia Sueciae Regni: Quadrupedia, Aves, Amphibia, Pisces, Insecta, Vermes, Distributa Per Classes & Ordines, Genera & Species*. [1. Aufl.]
- Linnaeus, C. (1758), *Systema Naturae Per Regna Tria Naturae, Secundum Classes, Ordines, Genera, Species, Cum Characteribus, Differentiis, Synonymis*. Locis. 10. Aufl., 1.
- Linnaeus, C. (1761), *Fauna Suecica Sistens Animalia Sueciae Regni: Mammalia, Aves, Amphibia, Pisces, Insecta, Vermes*. 2. Aufl.
- Linné, C. a (1766), *Systema Naturae, Per Regna Tria Naturae, Secundum Classes, Ordines, Genera, Species Cum Characteribus, Differentiis, Synonymis*. Locis. 12. Aufl., 1, I. T.
- Lönnberg, E. (1896), *Linnean Type-Specimens of Birds, Reptiles, Batrachians and Fishes in the Zoological Museum of the R. University in Upsala*. (Bih. Svenska Vet.-Akad. Handl., 22, Afd. IV, Nr. 1.)
- Matschie, [P.] (1904), *Einige Bemerkungen über die Schimpansen*. (Sitz.-Ber. Ges. Naturforsch. Freunde Berlin, p. 55—69.)
- Merrem, B. (1820), *Versuch eines Systems der Amphibien. Tentamen Systematis Amphibiorum*.
- Oken, [L. v.] (1816), *Lehrbuch der Naturgeschichte*, 3. Th., 2. Abth.
- Pražák, J. P. (1898), *Systematische Uebersicht der Reptilien und Batrachier Böhmens*. (Zool. Jahrb., Syst., 11, p. 173—234.)
- *Rafinesque Schmaltz, C. S. (1815), *Analyse de la Nature, ou tableau de l'univers et des corps organisés*.
- Schrank, F. v. P., und Moll, K. E. R. v. (1785), *Naturhistorische Briefe über Österreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden*, 1.
- Schreiber, E. (1875), *Herpetologia Europaea*.
- Siebenrock, F. (1907), *Über einige, zum Teil seltene Schildkröten aus Südchina*. (Sitzber. kais. Akad. Wiss., Mathem.-Naturw. Kl., 116, Abt. I, 2. Halbbd., p. 1741—1776, 1 Taf.)
- Stejneger, L. (1905a), *A Résumé of the Geographical Distribution of the Discoglossoid Toads in the Light of ancient Land Connections*. (Bull. Amer. Geogr. Soc. New York, 37, p. 91—93.)
- Stejneger, L. (1905b), *The Geographical Distribution of the Bell-Toads*. (Science (N. S.), 22, p. 502.)
- Stejneger, L. (1907), *Herpetology of Japan and adjacent Territory*. (Bull. Un. States Nat. Mus., No. 58.)
- Thomas, A. (1855), *Note sur deux espèces de Grenouilles observées depuis quelques années en Europe*. (Ann. Sci. Nat. (4), Zool., 4, p. 365—380. Pl. 7.)